

Brandenburg und Nürnberg gemeinsam

Ein ander Danksagung:

Wir danken dir, almechtiger Gott, das du uns durch dise hailsame gabe deines leibs und bluts hast erquicket, und bitten dein barmherzigkeit, das du uns soliches gedeihen last zum starken glauben gegen dir und zu brünstiger liebe unter uns allen. Durch denselben unsern Herrn Jesum Christum etc.¹²

¶Benedicamus Domino. Deo gracias ¶.

Darnach segne er das volk also:

Der Herr gesegen euch und behüte euch! Der Herr erleuchte sein angesicht über euch und sei euch gnedig! Der Herr erhebe sein angesicht auf euch und gebe euch fride! Amen¹³.

Oder also:

Gott sei uns gnedig und barmherzig und gebe uns seinen götlichen segnen! Er laß uns sein angesicht leuchten und gebe uns seinen frid! Amen.

Oder also:

Gesegen und behüte uns, Gott der Vater und der Sune und der Heilig Gaist! Amen¹⁴.

Oder also:

Der segnen Gott des Vaters und des Suns und des Heiligen Gaists sei mit euch und bleib allezeit mit uns allen! Amen.

Es ist auch wol zu besorgen und schon zum tail vor augen, dieweil man niemand mer zu bestimbter zeit zum sacrament zwingt, das die leut faul und nachlessig werden. Ja, auch die priester selbs beschwern sich zu zeiten on redliche christenlich ursach, das abentmal zu halten, welche doch nicht versteen, was sie darmit für ein gezeugnus wider sich selbs geben; dann was muß doch das für ein herz oder loser glaub sein, der sich entsetzt, förcht, beschwert und fleucht, wann Christus das aller tröstlichst und freundlichst werk mit ime handeln will, das er je mit seinen jüngern auf erden gehandelt hat? Und was kan doch tröstlichers sein dann, das Christus spricht: Mein leib ist für dich geben; mein blut für deine sünde vergossen? Und was kan freundlichers sein dann, wann er spricht: Nim hin, iß; das ist mein leib. Nim hin und trink; das ist mein blut? Wie könt er größere lieb gegen uns erzaigen dann

das er sich uns selbs gibt, bei uns und in uns sein will? Darumb solten billich alle christen mit freuden darzu eilen und sich nicht lang darvon entziehen. Sunderlich aber die priester, solten nicht allein mit worten, sunder auch mit dem exempel das volk darzu raizen. Dann wie wilt du ein andern inbrünstig darzu vermanen, wann du selbst kalt bist? Und ob dir schon der schönen wort nicht mangelt, was sollen die wort ander leut bewegen, wann du selbst nicht tust, wie du redest? Mainstu, du dörfst sein nicht, so bist du blind. Glaubstu aber den worten nicht, so bist du ein haid. Wilt du aber deinem nechsten nicht vergeben, so bist du ein öffentlicher sünder. Sunst kan je kein redliche ursach sein, die sich davon abziehen solt. Darumb sollen die priester mit worten und exempel das volk darzu vermanen und anzaigen, wie sie doch wolten getan haben zur apostel zeit, da Christus seinen jüngern das sacrament gibt und fragt sie nicht, ob sie geschickt darzu seien oder nicht. Desgleichen haben es die apostel auch also geordent, das man zu bestimbten tagen das abentmal hat gehalten, und hat sich niemand davon entzogen dann, die von öffentlicher sünden wegen öffentlich im bann waren. Dieweil dann die christenheit kein höhere und schöpfere straf hat, dann das sie die öffentlichen sünder durch den bann vom abentmal ausschleust, warumb tun wir uns selbs in bann? Und ist zu besorgen, soliche kalte, faule, verdroßne undankbarkeit möcht Gott erzürnen, das er uns widerumb in menschengesetzung ließ verführen, auf das wir über ein zeit zu unsern schaden und verderben tun müßten, das wir jetzt in der freiheit wol zu unserm höchsten trost brauchen könten und nicht wolten.

Item man soll auch nicht leichtfertiglich oder one redlich, christenlich ursachen frembden pfarrkindern in den pfarren, darein sie nicht gehören, die sacrament oder andere kirchendienst mittailen, sunder dieselbigen vor fleißig forschen, warumb sie solichs alles dahaim bei iren pfarhern nicht suchen. Wann man aber die person kennt oder sie ein zeitlang nicht dahaim sein kan oder unter einem solichen pfarr-

¶- ¶ 1591: Kirchendiener: Benedicamus Domino.
Chor: Deo dicamus gratias.

¹² von Luther, Deutsche Messe (WA 19,102).

¹³ Wie bei Volprecht (S. 42), nach Luthers Deutscher Messe (WA 19,102).

¹⁴ Ungefähr die Form der römischen Messe.